

Bulgarien: Social entrepreneurship – Popularisation and support for social enterprises

Beschreibung: Ziel dieses Programm ist die Schaffung sozialen Kapitals durch die Gründung und Weiterentwicklung von Sozialunternehmen, die Projekte zur Verbesserung von Managementfähigkeiten und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen mithilfe von Motivationstrainings und individueller Beratung umsetzen. Zielgruppe dieser Unterstützung sind Menschen mit Behinderungen, Menschen, die eine Freiheitsstrafe verbüßt haben, Alleinerziehende, Mitglieder ethnischer Minderheiten, Menschen, die in Einrichtungen leben, an Drogensucht Leidende und Langzeitarbeitslose.

Problemgegenstand: Die Förderung sozialen Unternehmertums bietet einen Mechanismus zur Unterstützung der Gesellschaftsgruppen, die am meisten gefährdet sind. Die durch den dritten Sektor angebotenen Dienste können die öffentliche Unterstützung ergänzen, indem auf Lücken und Bereiche reagiert wird, wo diese öffentliche Unterstützung unwirksam oder unzureichend ist. In Bulgarien besteht die Herausforderung darin, dass diese Möglichkeiten und die Vorteile des sozialen Unternehmertums wenig bekannt sind. Die größte Hürde für Sozialunternehmen in Bulgarien stellt momentan die Finanzierung dar.

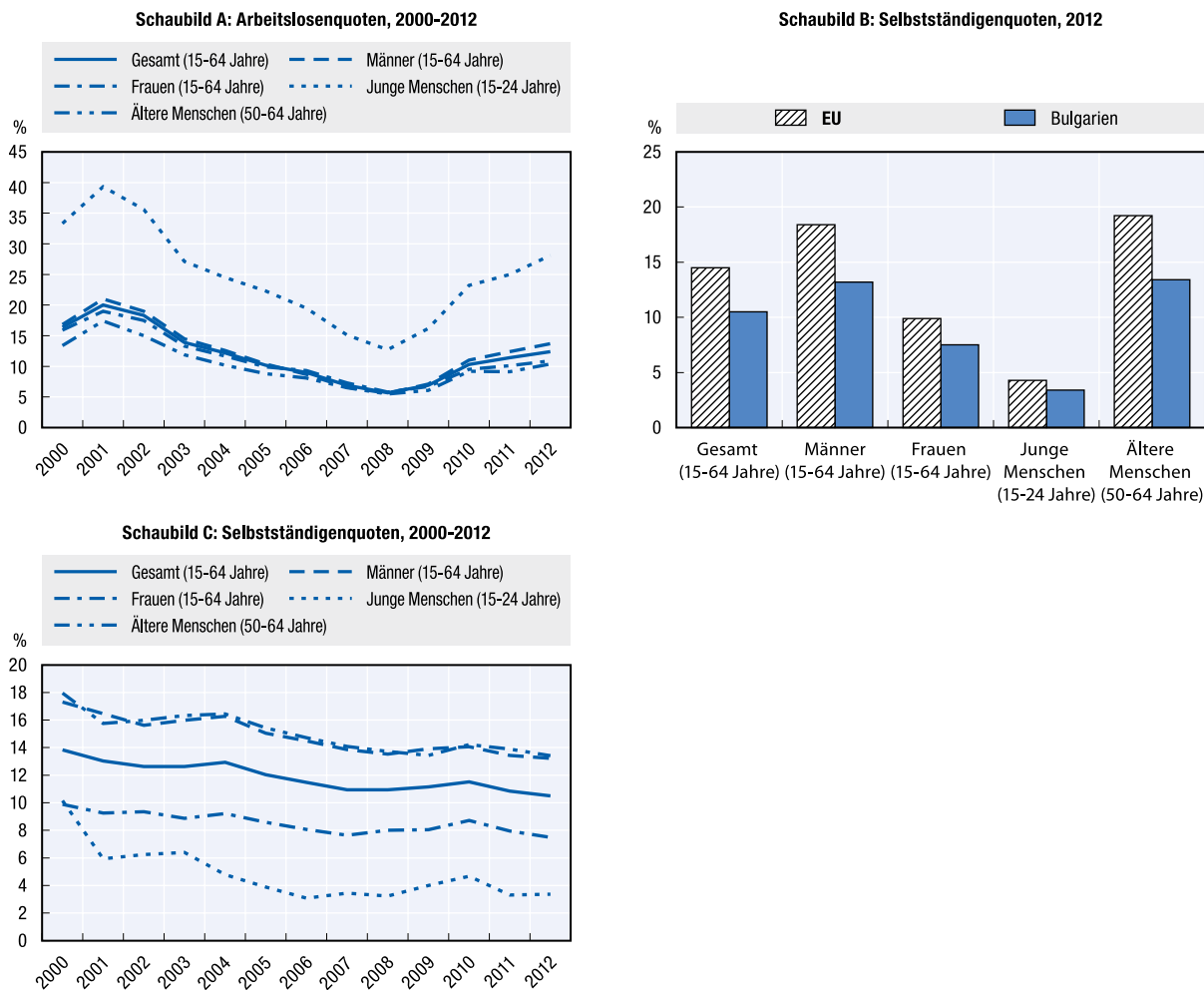
Ansatz: Das Programm fördert sowohl die Gründung neuer als auch die Weiterentwicklung bestehender Sozialunternehmen durch die Bereitstellung von Beihilfen zwischen 50 000 BGN und 350 000 BGN (etwa 25 000 bis 175 000 EUR). Die Vergabe von Beihilfen erfolgt über ein Antragsverfahren, im Rahmen dessen Mittel gewährt werden, die einerseits der Unterstützung der Weiterentwicklung von bestehenden Sozialunternehmen dienen, indem der Umfang und die Reichweite ihrer Tätigkeiten vergrößert wird, und andererseits die Gründung neuer Sozialunternehmen fördert. Der Gesamthaushalt des Programms belief sich auf 15 680 000 BGN (etwa 8,0 Millionen EUR), von denen 13 328 000 BGN (etwa 6,7 Millionen EUR) aus dem ESF stammten. Die Umsetzung erfolgte landesweit während des Zwei-Jahres-Zeitraums 2010-2011.

Auswirkungen: In den zwei Jahren von 2010 bis 2011 wurden insgesamt 46 Projekte finanziert, durch die 35 neue Sozialunternehmen errichtet und die Weiterentwicklung von 11 bestehenden Sozialunternehmen gefördert wurden. Die Anzahl der Begünstigten der geförderten Sozialunternehmen innerhalb dieser zwei Jahre belief sich auf rund 2 694 Menschen aus verschiedenen benachteiligten Gruppen. Unter den 1 869 im Jahr 2010 Begünstigten waren 43 % Menschen mit Behinderungen und 34 % gaben selbst an, zu einer ethnischen Minderheit zu gehören (davon gaben 90 % an, zu den Roma zu gehören). 2011 hatten 45 % der 825 Begünstigten eine Behinderung und 23 % gaben selbst an, zu einer ethnischen Minderheit zu gehören (davon 82 % zu den Roma).


Voraussetzungen für den Erfolg: Einer der zentralen Erfolgsfaktoren beim Aufbau und der Weiterentwicklung nachhaltiger Sozialunternehmen ist die Sicherstellung einer tragfähigen Finanzierung. Da es sich bei diesem Beispiel um ein Pilotprojekt handelte, konnte das Modell im Kleinen erprobt werden, bevor es in größerem Umfang umgesetzt wurde. Außerdem kann es dank eines Antragsverfahrens, mit dem vorrangige Maßnahmen und Bereiche ermittelt werden können, auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Wichtige Daten zum integrationsfördernden Unternehmertum

Abbildung 13.1. Daten zum Unternehmertum und zur selbstständigen Erwerbstätigkeit in Bulgarien



Quellen: Schaubild A. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2012; Schaubild B. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2012; Schaubild C. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2012.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933191178>



From:
The Missing Entrepreneurs 2014
Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264213593-en>

Please cite this chapter as:

OECD/European Union (2015), "Bulgarien: Social entrepreneurship – Popularisation and support for social enterprises", in *The Missing Entrepreneurs 2014: Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264230897-16-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.